

ont of stands and the length of plants in sandy and loamy soil. An over-dosis of 100% nearly always increases the growth of wheat contrasted with the check.

Literaturverzeichnis

GASSNER, G.: Beizung und Entseuchung von Saat- und Pflanzgut. In SORAUER: Handbuch d. Pflanzenkrankheiten, VI. Band, 2. Aufl., Berlin u. Hamburg 1952
KIRCHHOFF, H.: Über den Einfluß der Keimungstempera-

tur und andere Keimbettfaktoren auf das Verhalten ge-
beizten Getreides. Ang. Bot. 1932, 14
RAPIN, J.: Action de la température et du sol sur le déve-
loppement du *Tilletia tritici* (Carié du blé) Ann. agric.
de la Suisse 1927, 28. Ref. Rev. appl. Myc. 1927, 6
SCHUHMANN, G.: Weitere Beobachtungen über den Ein-
fluß von Umweltsbedingungen auf die Wirkung von Beiz-
mitteln bei der Stenbrandbekämpfung. Zschr. für Pflan-
zenbau und Pflanzenschutz 1955, 6
VOLK, A.: Trockenbeizung in Abhängigkeit von Boden-
reaktion und Bodenart. Landw. Jahrb. 1929, 70

Lagebericht des Warndienstes

September 1958

Witterung:

Entscheidend für die phytosanitäre Lage des Sep-
tember war eine 12tägige Schönwetterperiode, die in
den letzten Augusttagen begann und etwa bis 7. 9.
anhielt. Sie wurde fortgesetzt vom 12. bis 16. 9. und
zu Ende des Monats. In diesem Abschnitte war es
überwiegend sonnig, die Tagesmitteltemperaturen
lagen bis zu 6°C über dem langjährigen Mittel. In
den übrigen Zeitabschnitten des Monats gestalteten
Tiefdrucklagen den Wetterverlauf, die Tempera-
turen sanken ab, die Niederschlagstätigkeit ver-
stärkte sich.

Kartoffeln:

Das Auftreten der Krautfäule der Kar-
toffel (*Phytophthora infestans*) war in diesem
Jahre stark. Obwohl die zeitweilig warme und
trockene Witterung des Septembers die weitere Ent-
wicklung des Pilzes verzögerte, waren die Kartoffel-
schläge allgemein stark geschädigt. Auf die dadurch
entstandene Gefahr der Knollenfäule wurde
durch die Hauptbeobachtungsstellen hingewiesen und
vorbeugende Maßnahmen empfohlen.

Im Verlauf des Monats kam es vielfach zu einem
starken Befall durch die Jungkäfer des Kar-
toffelkäfers (*Leptinotarsa decemlineata*). Stel-
lenweise wurde Schwarmbildung beobachtet. In Er-
mangelung des z. T. bereits abgestorbenen Kartoffel-
laubes wurden von den Käfern freiliegende Knollen
befressen.

Mais:

Auch im September wurde Maisbeulen-
brand (*Ustilago zaeae*) trotz allgemeiner Verbrei-
tung nur in geringem Ausmaße festgestellt.

Raps:

Mit dem Einsetzen der wärmeren und trockeneren
Witterung Ende August/Anfang September begann
der Zuflug des Rapsersdflöhs (*Psylliodes chry-*

socephala) zu den Winterrapsflächen. Der Flug ver-
stärkte sich laufend bis in die zweite Dekade hin-
ein, verringerte sich dann durch verstärkte Nieder-
schlagstätigkeit gegen Ende der zweiten Dekade
und vor allem Anfang der letzten Dekade und
wurde schließlich in den letzten Septembertagen
infolge der starken Sonneneinstrahlung wiederum
lebhafter. Die Fangzahlen lagen stellenweise un-
gewöhnlich hoch. Das gilt in erster Linie für die
besonders gefährdeten Gebiete (siehe unsere „Dritte
Vorschau“, diese Zeitschrift 12 (1958) Heft 6, 119–120),
darüber hinaus aber auch für die angrenzenden
Kreise. So betrogen z. B. die Fänge in 3 Fangschalen
(bei zweitägiger Auszählung) über 400 Käfer im
Kreis Nebra (29. 8.), 126 Käfer im Kreis Gadebusch
(6. 9.), 434 Käfer im Kreis Eilenburg (7. 9.), 226 Kä-
fer im Kreis Langensalza (13. 9.), 1 291 Käfer im
Kreis Riesa (14. 9.), 784 Käfer im Kreis Großenhain
(15. 9.). Durch die Hauptbeobachtungsstellen wurde
auf die notwendige Bekämpfung hingewiesen.

Gemüse:

Im Gemüse schädigten in Folge Wetterbesserung
im September vielfach Insekten stärker. Das Auf-
treten der Mehligigen Kohlblattlaus (*Brevi-
coryne brassicae*) verstärkte sich, die Fraßschäden
durch die Raupen des Kohlweißlings (*Pieris
brassicae*), der Kohleule (*Barathra brassicae*)
und zum Teil auch noch der Kohlschabe (*Plu-
tella maculipennis*) nahmen zu.

Obstgehölze:

Der Befall des Kernobstes durch Schorf (*Ven-
turia inaequalis* und *Venturia pirina*) und *Moni-
lia* (*Sclerotinia* sp.) nahm weiterhin zu.

Infolge der im September sich verstärkenden Be-
siedlung der Obstbäume durch Spinnmilben
(*Tetranychidae*) muß mit starker Ablage der Winter-
eier gerechnet werden. G. MASURAT

Kleine Mitteilungen

Weitere Beobachtungen zur Biologie der Ampfer- blattwespe *Ametastegia glabrata* Fall.

Über Schädigungen der Äpfel ab Ende August
durch die Ampferblattwespe (*Ametastegia glabrata*
Fall.) ist seit 1937 mehrfach berichtet worden
(LINDBLUM, LOEWEL, SACHTLEBEN, REICH,
LANGE, VAN MARLE, MARR, STELTER). In allen
geschilderten Fällen handelte es sich nicht um Fraß-
schäden, vielmehr bohrten sich die Larven der letzten
Generation dieses bei uns in zwei Generationen auf-
tretenden Insekts auf der Suche nach Überwinte-
rungsorten lediglich in die Äpfel ein, die dann bald

von der Einbohrstelle ausgehend, in Fäulnis über-
gingen. Auch KOTTE führt in der 3. Auflage des
Buches „Krankheiten und Schädlinge im Obstbau“
nur diese Art der Schädigung an.

Im April dieses Jahres gelangte nun durch eine
Einsendung von K. STRUMPF, Altenburg, Material
in unsere Hände, das weitere Einzelheiten über die
Ökologie und die mögliche Schädlichkeit dieses In-
sekts aufdeckte. Wie aus dem beigefügten Foto er-
sichtlich ist, fanden sich in den Zweigen von Kirsch-
bäumen, ausgehend von den vorjährigen Schnitt-
stellen, zentrale Bohrgänge von 0,9 bis 2,6 cm Länge,